

Bildungsstandards in der Berufsbildung in Österreich

Die „QualitätsInitiative BerufsBildung“ (QIBB) wurde im Jahr 2004 als Qualitätsprogramm der schulischen Berufsbildung Österreich gestartet. Es baut auf anerkannten Grundsätzen moderner Qualitätsmanagementsysteme auf und ergänzt die Vorgehensweisen in der Sicherung der Qualität des Bildungssystems. Seit Anfang 2005 ist eine Schwerpunktsetzung von QIBB die Entwicklung von Bildungsstandards als Teil der Qualitäts(weiter)entwicklung auf systemischer Ebene.

Qualität als Schlüssel zum Bildungserfolg

„Qualität“ ist auf europäischer Ebene zu einem Schlüsselbegriff in der beruflichen Bildung geworden. Die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität ist eine notwendige Maßnahme, um die Effektivität der Berufsbildung zu steigern, die Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen zu verbessern und das gegenseitige Vertrauen in Lernangebote und Lernergebnisse zu stärken.

Qualitätssicherung bedeutet u.a. Bildungsprozesse zu definieren und Ergebnisse systematisch zu evaluieren. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, die Qualität des Unterrichts zu betrachten und sicherzustellen, dass die angestrebten Lernergebnisse erreicht werden. Hier werden Bildungsstandards einen entscheidenden Beitrag leisten, indem sie als Hilfestellungen für Diagnosen herangezogen werden und somit eine Grundlage für pädagogisches Handeln schaffen.

Erhöhte Transparenz zur besseren Vergleichbarkeit

Das österreichische Schulwesen bietet jungen Menschen alle Möglichkeiten der Berufsausbildung.

Um rasch auf die Anforderungen der Wirtschaft reagieren zu können, wurde in den letzten Jahren die Autonomie der berufsbildenden Schulen verstärkt: Entscheidungen über Schwerpunktsetzungen in den Lehrplänen wurden an die Schulen verlagert. Die Formulierung von bundesweit gültigen Standards soll dieser Entwicklung entgegenwirken. Mit Hilfe der Bildungsstandards soll sichergestellt werden, dass – unabhängig von der individuellen oder schulautonomen Umsetzung der Bildungsangebote – die Lernergebnisse der SchülerInnen in den wesentlichen Bereichen vergleichbarer werden.

Orientierung über Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen

Weiters ist die Orientierung über erworbene Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen sowohl für LehrerInnen als auch für SchülerInnen ein wesentlicher Punkt. Die Bildungsstandards sind eine Festlegung und Detaillierung von österreichweit gleichartig umzusetzenden Kernbereichen in lernergebnisorientierter Form und beziehen sich auf einzelne oder mehrere Unterrichtsgegenstände.

Das Projekt „Bildungsstandards in der Berufsbildung“ im bm:ukk

Der Projektplan sieht vor, zunächst für die berufsbildenden höheren Schulen Bildungsstandards zu entwickeln. In Österreich werden Bildungsstandards als Regelstandards konzipiert. Sie verstehen sich primär als „Standards nach außen“, d.h. sie fassen die zu erreichenden Kernkompetenzen am Ende des jeweiligen Bildungsganges zusammen. Die Standards sind somit auch ein Bildungsnachweis für das Portfolio eines Absolventen/einer Absolventin beim Übertritt in das Berufsleben oder in eine weiterführende Bildungseinrichtung. Dementsprechend konzentrieren sich die Standards auf

- a) allgemeine Kernkompetenzen, die z.B. „Studierfähigkeit“ sicherstellen und „zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben“ befähigen sowie
- b) berufsbezogene Kernkompetenzen und
- c) soziale und personale Kernkompetenzen.

In einem ersten Schritt wurden die allgemeinen Kernkompetenzen durch Standards für die Fachgebiete „Deutsch“, „Angewandte Mathematik“, „Englisch“, „Angewandte Informatik“ und „Naturwissenschaften“ definiert.

In einem nächsten Schritt wurden bzw. werden die berufsbezogenen Kernkompetenzen definiert, die sich auf alle fachtheoretischen und fachpraktischen Unterrichtsgegenstände eines Bildungsganges beziehen. Derzeit werden für folgende Bereiche Bildungsstandards entwickelt: Wirtschaft und Recht, Bautechnik, Elektrotechnik, EDVO, Elektronik, Informationstechnologie, Mode, Tourismus, Wirtschaftliche Berufe, Pädagogik/Didaktik/Praxis, Digital Business und Informationsmanagement, Entrepreneurship und Management, Internationale Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik und IKT.

Aufgrund der zunehmenden Bedeutung sozialer und personaler Kompetenzen sowohl für die Arbeitswelt als auch für den lebenslangen Lernprozess ist vorgesehen, auch für diesen Bereich entsprechende Standards zu erarbeiten.

Als systematische Darstellung wird für jeden Gegenstand bzw. Gegenstandsbereich ein **Kompetenzmodell** entwickelt, welches die Übersetzung abstrakter Bildungsziele in konkrete Aufgabenstellungen ermöglichen soll. Die zu erreichenden Kompetenzen werden anschließend durch Deskriptoren abgebildet und durch Unterrichtsbeispiele präzisiert. Das Projektmanagement erfolgt durch eine vom bm:ukk geleitete **Steuerguppe**. Die Entwicklungsarbeit erfolgt in **Arbeitsgruppen**, in denen VertreterInnen der Sektion Berufsbildendes Schulwesen, der Schulaufsicht, SchulleiterInnen, LehrerInnen berufsbildender Schulen sowie FachdidaktikerInnen und FachwissenschaftlerInnen kooperieren.

Die Einführung der Bildungsstandards erfolgt in **vier Phasen**, wobei die erste Phase die Erarbeitung von Kompetenzmodellen, Phase 2 die Ausarbeitung von Unterrichtsbeispielen, Phase 3 die Pilotierung dieser Beispiele und Phase 4 die Entwicklung von Testinstrumenten zur Evaluierung von Lernergebnissen umfasst.

Der derzeitige Stand der Arbeiten in den jeweiligen Arbeitsgruppen ist unterschiedlich weit fortgeschritten. Die meisten Arbeitsgruppen befinden sich in Phase 2 – die AG Deutsch, Angewandte Informatik, Naturwissenschaften BHS, Wirtschaft und Recht sowie Wirtschaftsinformatik und IKT sind mit der Kick-Off-Veranstaltung „Bildungsstandards in der Berufsbildung – Pilotierungsphase I“ am 9.10.2007 in die Phase 3 eingestiegen. Durch die Pilotierung der erarbeiteten Unterrichtsbeispiele soll eine hohe Qualität und Verständlichkeit der Beispiele gewährleistet werden. Die Ergebnisse dieser Tagung finden sich unter <http://www.qibb.at/de/home/standards.html>.